



„Ich bin nicht geboren, um eine normale Person zu sein“

von Helena Stanek

Am 8. Juni verkündet IOC-Präsident Dr. Thomas Bach, dass 29 Athleten aus zwölf Sportarten Teil des IOC-Flüchtlingsteams in Tokio sein werden. Mit dabei ist auch die aus dem Iran geflohene und in Deutschland lebende Kimia Alizadeh aus unserer Sportart Taekwondo. Sie vertritt das IOC-Flüchtlingsteam in der Gewichtsklasse - 57 kg.

Helena Stanek sprach mit Kimia während ihres Trainingslagers in Frankreich.

DTU 20: Wie geht es dir aktuell?

Mir geht es gut, auch wenn ich sehr müde bin. Ich habe im Moment sehr viel Training, Training und noch mal Training. Aktuell trainiere ich in Frankreich und bereite mich auf Olympia vor. Es ist wenig Freizeit und ich tue im Moment alles, was für den Erfolg getan werden muss.

DTU 20: Wie geht es dir nach deinen Operationen?

Ich habe sehr viel Physiotherapie neben dem Training. Aber ich muss es durchziehen, um in Tokio mein Bestes geben zu können.

DTU 20: Auf der Europameisterschaft hast du das erste Mal, seitdem du aus dem Iran geflohen bist, wieder international gekämpft. Wir war das für dich?

Ich war für dieses Turnier noch nicht bereit. Aber ich musste dort kämpfen, um Erfahrungen für die Olympiaqualifikation zu sammeln. Ich habe im zweiten Kampf verloren und danach sehr viele böse Stimmen gehört. Ich wäre viel besser gewesen, als ich noch für den Iran gekämpft habe. Also habe ich daraufhin meinen Instagram-Account geschlossen, um mich mehr auf das Training zu konzentrieren.



DTU 20: Auf der kontinentalen Qualifikation in Sofia, Bulgarien, hast du im Halbfinale hauchdünn gegen Fani Tzeli aus Griechenland verloren. Was waren deine Gefühle nach der verlorenen Qualifikation?

Natürlich war ich sehr traurig und auch schockiert. Ich habe sehr lange gebraucht, um zu verstehen, dass ich die Qualifikation verpasst habe. Mir selbst zu sagen „Kimia, du wirst in Tokio nicht starten“, war für mich sehr schwer. Einen ganzen Monat habe ich gebraucht, um das zu verarbeiten. Mein zweiter Kampf in Sofia war eigentlich der schwierigste.

Darum weiß ich nicht, was in diesem Halbfinale passiert ist. Es war so knapp. Ich weiß, dass ich mein Bestes gegeben habe, aber es hat auf diesem Turnier nicht für das Ticket gereicht.



DTU 20: Wie hast du dich gefühlt, als du die Nachricht bekommen hast, dass du für das IOC-Flüchtlingsteam nominiert wirst?

Ein wenig habe ich es geahnt. Ich hatte so ein Gefühl. Darum habe ich auch nach der Qualifikation direkt weiter trainiert. Ich hatte gehofft, diese eine letzte Chance zu bekommen. Aber am Ende war es natürlich eine Überraschung und ich war sehr aufgeregt. Ich will diese Chance nutzen, um mir selbst zu beweisen, dass ich es wieder schaffen kann, eine Medaille zu gewinnen.

DTU 20: Dein erster Kampf in Tokio wird gegen Nahid Kiyanichandeh aus dem Iran sein. Wie gehst du mit dieser außergewöhnlichen Situation um?

Unglücklicherweise muss ich im ersten Kampf gegen Nahid Kiyanichandeh kämpfen. Wenn ich ehrlich bin, wird das für mich sehr hart. Sie ist meine Freundin, ihr Coach ist meine Freundin. Ich habe viele Jahre mit ihnen zusammen trainiert. Aber mein Verstand sagt mir natürlich, dass es eben ein Kampf ist. Es ist mein Job,



mein Bestes zu geben und zu gewinnen. Sie wird auch ihr Bestes geben und will gewinnen. Vor und nach dem Kampf sind wir Freundinnen. Ich muss es als Kampf sehen, so wie jeden anderen Kampf auch.

DTU 20: Was waren die schwierigsten Momente auf deinem Weg nach Tokio?

Es gab viele schwierige Momente. Wo soll ich starten? Die größte Herausforderung war, dass ich mich oft sehr allein gefühlt habe. Ich habe ein paar Freunde in Deutschland, aber es war anders als im Iran. Ich war einfach sehr viel allein. Auch im Training war ich allein. Ich musste mich selbst pushen, wenn ich im Training müde war. Das war am schwierigsten. Sich selbst zu pushen, weil kein anderer es tun kann. Auch der Papierkram war für mich sehr kompliziert. Aber als das erledigt war, war mein Kopf frei und ich konnte mich wieder auf den Sport konzentrieren. Meine Verletzungen mit den drei Operationen waren auch eine sehr schwere Zeit. Aber ich habe mir immer gesagt, ich bin nicht geboren, um eine normale Person zu sein. Ich muss weitermachen, um etwas Besonderes zu sein.

Kimia im Refugee Olympic Team

Kimia fliegt am 11. Juli nach Doha. Dort trifft sich das gesamte IOC-Flüchtlingsteam und fliegt gemeinsam nach zwei Tagen weiter nach Tokio.

Kimias Wettkampftag ist der 25. Juli. Ihre erste Gegnerin ist Nahid Kiyanichandeh aus dem Iran.

In ihrer Gewichtsklasse - 57 kg kämpft ebenfalls die zweifach Olympiasiegerin Jade Jones aus England, die in Tokio mit einer weiteren Goldmedaille Taekwondo-Geschichte schreiben könnte (noch nie konnte ein Sportler oder eine Sportlerin drei Goldmedaillen bei Olympia gewinnen).

In Tokio wird Kimia von ihrem Trainer Davoud Etminnani sowie unserem Bundestrainer Vanja Babic betreut.

The Refugee Olympic Team Tokyo 2020

In an endeavour to raise awareness of the magnitude of the refugee crisis, the IOC created the first Refugee Olympic Team for the Olympic Games Rio 2016. The team inspired the world with the strength of their

human spirit. The Refugee Olympic Team Tokyo 2020 will continue to send a message of hope to the 79.5 million forcibly displaced people in the world.

The composition of the Refugee Olympic Team Tokyo 2020 has been based on a number of criteria, including first and foremost each athlete's sporting performance and their refugee status as confirmed by UNHCR. Personal background, as well as balanced representativity in terms of sport, gender and regions, will also be considered. The members of the team will be invited by the IOC to compete at the Olympic Games Tokyo 2020.

- The Refugee Olympic Team official acronym is EOR, based on the French name: Equipe Olympique des Réfugiés.
- During the Opening Ceremony, the team will march with the Olympic flag in second position, immediately after Greece.
- For all official representations of the team (including any medal ceremonies), the Olympic flag will be raised and the Olympic anthem will be played.